

## **Pfarrversammlung 2025 des Pfarrverbandes am 18.01.2025**

Der Pfarrgemeinderat lädt einmal im Jahr die Pfarrgemeinde zu einer Pfarrversammlung (§ 13 der Satzung für Pfarrgemeinderäte in der Erzdiözese München und Freising) ein. Aufgabe dieser Pfarrversammlung ist es, den Tätigkeitsbericht des Pfarrgemeinderates entgegenzunehmen, Fragen des kirchlichen und öffentlichen Lebens zu erörtern und dem Pfarrgemeinderat Anregungen und Vorschläge für seine Arbeit zu geben. Deshalb hatte der Pfarrgemeinderat am Samstagnachmittag (18.01.2025) in den Pfarrsaal an der Bahnhofstraße eingeladen. Um die 50 Personen folgten dem Aufruf, mehrheitlich Funktionsträger im Pfarrverband. Leiter der Versammlung war der Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Dr. Thomas Kick, der nach einem Gebet von Pater Ignatius (OPraem) seinen Bericht vorstellte.

Dabei beklagte er u.a. den Rückgang der Zahl der Katholiken im Pfarrverband – vor allem seit 2022 – auf 51 Prozent der Gesamtbevölkerung. In den vergangenen zehn Jahren waren es 458 Personen, was 17 Prozent der Katholiken entspricht, im Jahr also etwa 44 Austritte. Die Zahl der regelmäßigen Gottesdienstbesucher entspreche darüber hinaus nur einem Bruchteil der Anzahl der Katholiken und liege sogar „deutlich unter fünf Prozent“, so Kick. Nicht viel besser sieht es bei Erstkommunionkindern und Firmlingen aus, während die Trauungen auf niedrigem Niveau schwanken.

Vorgestellt wurden die Fachausschüsse des Pfarrgemeinderats und deren Leiter, wobei besonders Barbara Funk großes Lob zu hören bekam, die die Nachbarschaftshilfe managt, in der Seniorenarbeit tätig und für die Verbindung zur Caritas zuständig ist. In den Dank eingeschlossen wurden Mathias Hackl (PGR) und die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Langenbach, Traudi Strejc. Den Sachausschuss Jugend, Familie, Kinder- und Jugendgottesdienste leitet Corinna Riedel. Dazu gehört auch der Kinderbibeltag, die Sternsingeraktion, die Vernetzung mit den Pfadfindern bei Vorhaben wie Friedenslichtvesper oder Pfarrfest. Für Ökumene ist Christine Wiesheu zuständig.

Die komplett überarbeitete Homepage des Pfarrverbandes wurde angesprochen, genauso wie die „Bestückung“ der meist acht Seiten des Pfarrverbandes im „Langenbacher Kurier“. Themen waren auch das Fastenessen, Fronleichnam, das Pfarrfest, die Beteiligung am Bürgerfest, das Essen für die Ehrenamtlichen und die Teilnahme am Langenbacher Adventsmarkt. Kick beendete seinen Vortrag mit den Terminen für 2025.

Zu Wort kamen auch der Verwaltungsleiter des Pfarrverbandes, Martin Bormann, die Sprecherin der Gemeindebücherei St. Nikolaus, Brigitte Wadenstorfer, Vertreter der Pfadfinder, Johann Funk, der Vorsitzende des Kirchenvereins in Langenbach, Hans Meier für die Kirchenmusik, sowie einige Versammlungsteilnehmer. Bormann berichtete, dass die Sanierung des Turms der Friedhofskirche an die 120.000 Euro verschlingen werde, die die Pfarrei nahezu vollständig selbst finanzieren muss und daher dankbar für Spenden ist. In St. Jakob in Gaden werde der jetzige Innenputz durch einen atmenden Putz ersetzt, der das Aufsteigen von Feuchtigkeit in den Mauern verhindern soll. Pauli Bekehr in Kleinviecht sei renoviert und stehe wieder herausgeputzt da, freute sich der Verwaltungsleiter. Der alte Pfarrhof in Oberhummel soll offiziell „dem Ordinariat übergeben“ werden, getan habe „sich bisher garnix!“ Die problematische Friedhofsmauer in Oberhummel bewege sich seit zwei Jahren nicht mehr, die Westseite von St. Georg will man neu streichen. Sorgen macht das Flachdach der Pfarrkirche St. Nikolaus von Flüe, das undicht ist – eigentlich gehöre „das ganze Dach heruntergerissen“, so Bormann – die Kosten verhindern das aber. Man könne nur „das Flickwerk“ auf dem Dach so erhalten, dass kein Wasser mehr eindringt.

Brigitte Wadenstorfer konnte stolz verkünden, dass die Bücherei, deren Träger die Kirchenstiftung Langenbach gemeinsam mit der politischen Gemeinde ist, 2024 über 12.000 Ausleihungen hatte, bei an die 6.000 Medien, mehrheitlich Kinder- und Sachbücher, plus weit über 10.000 Medien in Online-Ausleihe. Bestens besucht sind die Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, etwa die Autorenlesungen. Der

Mitgliedsbeitrag von fünf Euro habe aufgrund von Zuschüssen und Spenden gehalten werden können. Die Bücherei wird ehrenamtlich betrieben, die Frauen spendeten dafür knapp 16.000 Stunden ihrer Freizeit.

Jonas und Niklas Riedel stellten für die Pfadfinder vom Stamm „Wolfsspur“ die Arbeit vor Ort vor, etwa die regenmäßigen Gruppenstunden mit rund 20 „Kids“ pro Woche, „aufgeteilt in drei Gruppen.“ Thema war auch die letzte „72 Stunden-Aktion“, bei der die Pfadfinder 1.500 junge Bäume pflanzten und ein großes Insektenhotel bauten, das im Freizeitpark aufgestellt werden soll. Mehrere Zeltlager waren Thema, Jugendkorbinian, das Friedenslicht und vieles mehr.

Johann Funk konnte freudig verkünden, dass die „Nikolausfahne“ mit Mitteln des Kirchenvereins restauriert wurde und sich dabei herausgestellt habe, „dass das Medaillon etwa 100 Jahre alt“ sei – „vorsichtig betrachtet“. Für die Restaurierung des Turmes der Friedhofskirche will er aus Vereinsmitteln eine Spende von 15.000 Euro anregen.

Für den Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) erklärte Teamsprecherin Pia Meier, dass man 2025 das 50jährige Bestehen des Zweigvereins feiern werde. Neue Mitglieder hofft man über die neu eingerichtete EKP-Gruppe zu gewinnen. Das Projekt „Herzkissen“ für an Brustkrebs operierte Frauen, das der Schmerzlinderung dient und auch emotional helfen könne, wird fortgeführt. Der Adventsmarkt 2024 des KDFB sei wieder sehr erfolgreich gewesen, an die 7.000 Euro Gewinn konnten für soziale Zwecke ausgegeben werden.

Hans Meier zeigte sich zufrieden mit der Kirchenmusik im Pfarrverband, alle Sonn- und Feiertage, alle Patrozinien könnten von den vier Organisten abgedeckt werden. Dankbar war er auch über den Einsatz von Silvia Manhart-Hehnen und ihrem Kinder- und Jugendchor „SINGsalabim“ vor allem bei Erstkommunion- und Firmgottesdiensten, die jedes Mal einen Aufwand „von 30, 40 Stunden“ erforderten. Eine Neubelebung des Kirchenchores hielt Meier nicht mehr für möglich – nicht zuletzt wegen der drastisch sinkenden Zahlen der Kirchgänger.

Zum Abschluss der etwa zweistündigen Pfarrversammlung nahm Pater Ignatius (OPraem), der Leiter des Pfarrverbands ausführlich Stellung zur seelsorgerlichen Situation. In den beiden Pfarrverbänden Zolling und Langenbach/Oberhummel müssten in Zukunft die Gottesdiensttermine, die Termine für Taufen, Erstkommunion und Firmung zentral festgelegt werden, erklärte Ignatius, um den Seelsorgern auch Zeit für deren Vorbereitung zu geben. Gleiches gelte für „Gruppen und Vereine“, die daran beteiligt seien. Gelegentliche Ausnahmen von der neuen Regelung schloss er aber nicht aus. Die neue Regelung werde auch bedeuten, dass nicht mehr an jedem Sonntag eine Eucharistiefeier stattfinden kann. Alternativ werden bisher bereits Wortgottesfeiern durch Diakon Christoph Gasteiger oder auch Wortgottesdienstleiter angeboten. Die Seelsorger fänden „wenig Zugang zu Jugendlichen“, klagte Ignatius, während die Kirchgänger alternen. Zusätzlich gingen die Kirchensteuermittel zurück, „kleine Gemeinden fürchten abgehängt zu werden.“ Die Öffentlichkeitsarbeit „braucht ein Update“ – Frage sei: „Wo fangen wir an?“ Der Pater bat um Ideen, die dem Pfarrgemeinderat oder ihm übermittelt werden sollten! Ermutigt und voller Lob zeigte sich Ignatius „über die vielen Kompetenzen, die wir in unseren Pfarreien entdecken“ und die sich in den verschiedensten Gottesdienstformen manifestierten. Der Pater warb für den Kirchenanzeiger über online, auch aus Gründen des Umweltschutzes und der Einsparung von finanziellen Mitteln. Das „Kirchencafé“ will er „über das ganze Jahr durchziehen und gestalten“ – auch wenn derzeit nicht allzu viele Menschen daran teilnehmen. „Jede Person ist für uns eine Ermutigung!“ Mit dem „Trauercafé“ verband er „sehr, sehr positive Erfahrungen“, den Durchführenden dankte Ignatius herzlich. Er schlug auch vor, Gruppen über Instagram und WhatsApp zu gründen und ihn daran zu beteiligen. Das Projekt „Kirchenchor“ bat er trotz aller Schwierigkeiten nicht aufzugeben, Freiluftgottesdienste bat er zu fördern.